

# SPRUNGBRETT



**EINTAUCHEN IN  
DIE BERUFS-  
WELT**

**LIEBE LEHR-  
PERSONEN:**  
UNTERRICHTSMATERIAL  
ZUR ARBEIT MIT DEM  
SPRUNGBRETT:  
**MEHR INFOS**  
AUF DER RÜCKSEITE!



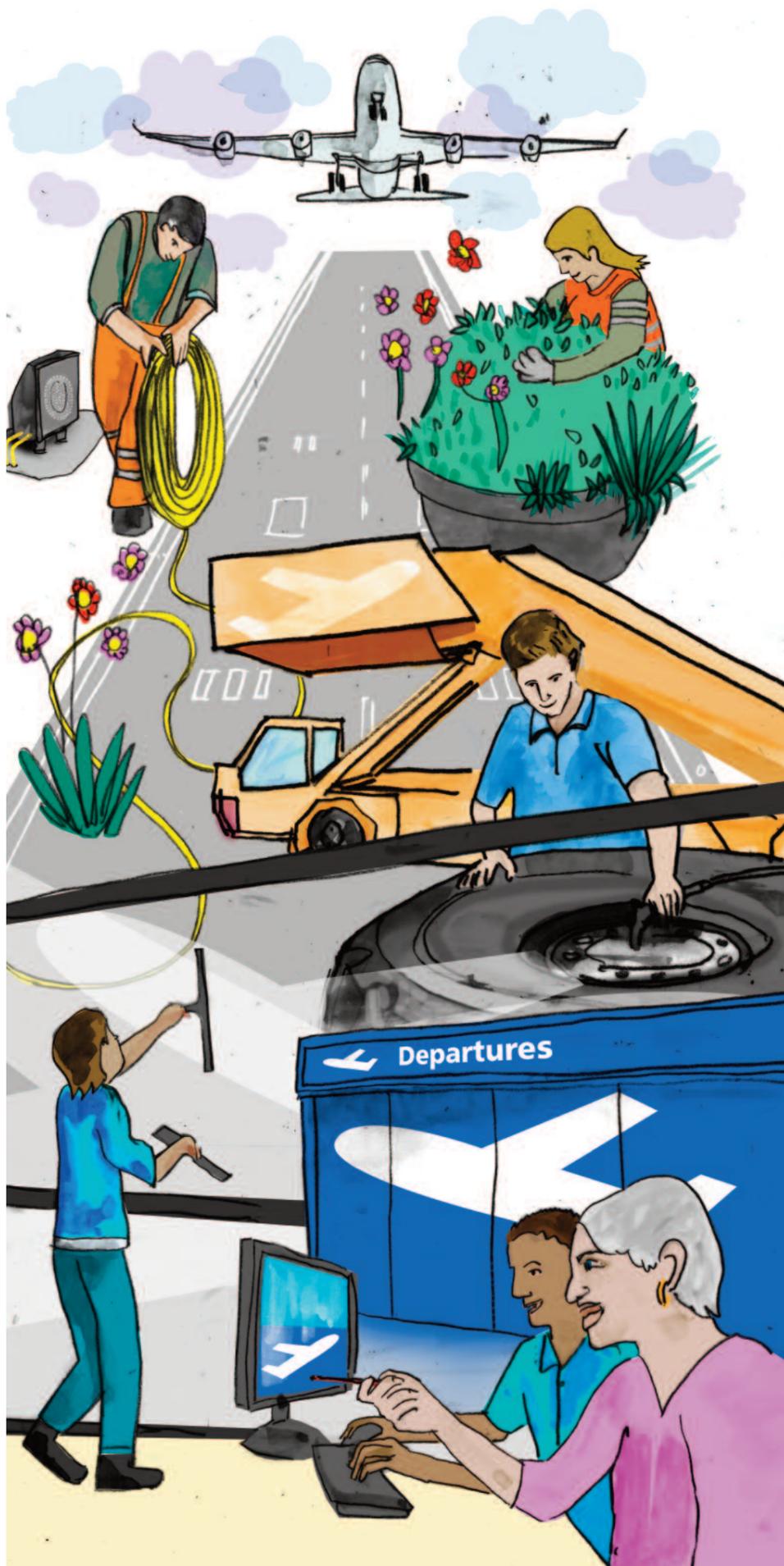
## ABHEBEN

**BERUFE  
AM FLUGHAFEN**

**FOIOROMAN**  
VOM BILDSCHIRM IN DEN  
GARTEN



**So läuft es in der Berufsfachschule.**  
– Bewerbungsgespräche richtig vorbereiten. – Alternativen zum Traumberuf. – Wie werde ich fit für Aufnahmeprüfungen oder Eignungstests? – Tipps zur Berufswahl. – Quiz.



# 4

## JENSEITS VON CHECK-IN UND LANDEPISTE

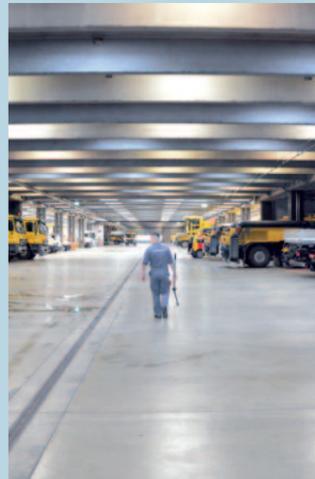


Bild: Peter Kraft

Arbeiten am Flughafen? Da denkt man an Pilotinnen, Bodenpersonal, Sicherheitskräfte oder Flugbegleiterinnen. Aber was sucht ein Automobilmechaniker dort, wenn es doch um Flugzeuge geht? Oder gar eine Gärtnerin? Die Antworten findet ihr in diesem Heft.

Illustration: Andrea Lürthi

# INHALT

- 4 ABHEBEN.**  
Wer sorgt für einen reibungslosen Flugbetrieb?
- 10 BERUFSFACHSCHULE.**  
So wird mein Unterricht während der Lehre.
- 14 BEWERBUNGSGESPRÄCH.**  
Was bringt eine gute Vorbereitung? Wir haben es getestet.
- 16 UND WENN ES NICHT KLAPPT MIT DEM TRAUMBERUF?**  
Das sind die Alternativen.
- 18 AUF DEN PUNKT BEREIT.**  
Wie werde ich fit für Aufnahmeprüfungen und Eignungstests?
- 19 RÄTSEL.**  
Chill-Modus oder Panik?
- 20 FOTOROMAN.**  
KV oder Gymi?

# 10

## REPORT AUS DER BERUFSFACHSCHULE

Was wird anders, was wird besser im Unterricht? Wir werfen einen Blick in euer zukünftiges Klassenzimmer.



Bild: Peter Kraft

Bild: Iris Krebs



Wir haben zwei Schülerinnen in ein Bewerbungsgespräch geschickt. Die eine hat sich bestens vorbereitet, die andere überhaupt nicht. Was ist dabei herausgekommen?

# 14

## GUT VORBEREITET INS BEWERBUNGSGESPRÄCH

# 16

## UND WENN ES NICHT KLAPPT MIT DEM TRAUMBERUF?

Dann gibt es verwandte Berufe, EBA-Lehren oder ganz überraschende Lösungen. Wir stellen euch Jugendliche vor, deren Geschichten Mut machen.



Bild: Iris Krebs

# ABHEBEN: BERUFE AM FLUG- HAFEN

Text und Bilder: Peter Kraft

*Im Prinzip ist ein Flughafen etwas ganz Einfaches: Es braucht Start- und Landebahnen sowie Plätze, an denen die Flugzeuge parkieren und die Passagiere ein- und aussteigen können. Doch die Ansprüche an einen Airport sind hoch: Er muss sicher und effizient sein. Er muss mit sehr vielen Menschen gleichzeitig klarkommen und ihnen einen angenehmen Aufenthalt bieten. Und er muss jederzeit für Notfälle gewappnet sein. Das macht einen Flughafen doch zu etwas Kompliziertem, wo Menschen mit vielen verschiedenen Fähigkeiten zusammenarbeiten müssen.*

## ER BRINGT DIE MONSTER ZUM BRUMMEN

Manche Räder sind höher als der **Automobil-Mechatroniker EFZ** selbst. Man sieht Schneepflüge, die so breit sind wie eine mehrspurige Strasse. Die Pistenräumungsfahrzeuge erinnern eher an Road Trains aus Australien als an Fahrzeuge, die man von hier so kennt. Im Vergleich zu den grössten Vehikeln wirken die extrabreiten Transferbusse, welche die Passagiere zum Flugzeug transportieren, schon fast winzig. Auch **Vladyslav** musste sich zuerst an die gewaltigen Dimensionen gewöhnen.

## Viel mehr als nur Motoren

Dabei fangen die Arbeitstage eher unspektakulär an. Vladyslav macht das

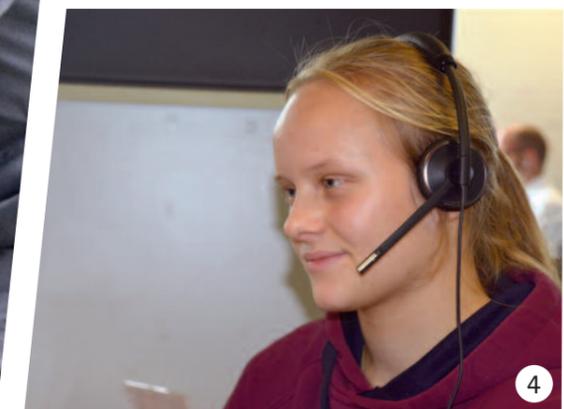
Licht an, öffnet die Türen, macht die Werkstatthallen betriebsbereit. Abends heisst es dann: Altölfässer wechseln, Diesel und Handtücher nachfüllen. Dazwischen holt sich der Lernende Aufträge beim Berufsbildner. Beispielsweise wartet Vladyslav nicht nur Motoren, sondern auch die Luftfilter und Sauganlagen der Pistenräumungsfahrzeuge.

## Riesen und feine Elektrik

Alle drei Monate wechselt der lernende Automobilmechatroniker EFZ (Fachrichtung Nutzfahrzeuge) in einen anderen Bereich. Da gibt es die Transferbusse und die Schneeräumungs-Riesen – aber auch die Abteilungen für ganz normale Autos und für elektrische Systeme, wie zum Beispiel die Schliessmechanismen der Bustüren. Inzwischen kann Vladyslav bereits recht anspruchsvolle Aufgaben selbstständig ausführen. Abwechslung gepaart mit Verantwortung: für ihn sind das die grossen Vorteile seiner Arbeit.

## Der Störung auf der Spur

Der angehende Automobil-Mechatroniker muss anpassungsfähig und flexibel sein. «Mal hantiere ich mit Schraubenschlüsseln, die einen halben Meter lang sind, und mal schliesse ich den Diagnosecomputer an ein Fahrzeug an, um die Ursache eines Problems zu finden. Weil wir Fahrzeuge aller Art und vieler Marken haben, ist es nicht immer einfach, einer Panne auf die Spur zu kommen. Umso grösser ist das Erfolgserlebnis, wenn es dann endlich gelingt.»



## Automobilmechatroniker EFZ

- 1 Vladyslav fixiert die Felge einer riesigen Schneeräumungsmaschine.
- 2 Ob Polizeipanzer oder Pistenreinigungsfahrzeug: Der Automobilmechatroniker hat alles im Griff.
- 3 Die Luftfilter sind ein klein wenig grösser als bei normalen Autos.

## Informatikerin EFZ

- 4 Besprechungen sind für Informatiker/innen sehr wichtig: ob am Telefon...
- 5 ...oder für komplexere Fragen im Sitzungszimmer.
- 6 Zoe vor dem elektronischen Whiteboard.

## Ziel Flugzeugmechaniker

Vladyslav war immer schon technisch interessiert, hat als Kind Möbel zusammengeschaubt und später dann an seinem Mofa herumgewerkelt. Die Berufsschule fällt ihm relativ leicht, weil ihn die Themen interessieren. «Aber es gibt schwierige Fächer wie die Physik, inklusive Wärmelehre und Energetik», gibt er zu. Doch er bleibt gerne dran in der Schule, denn: «Mein Wunsch ist es, mich nach der Lehre zum Flugzeugmechaniker weiterzubilden.»

## SIE ENTWICKELT DIE FLUGHAFEN-SOFTWARE

Als **Zoe Abeln** während ihrer Berufswahl Interessentests löste, ergab sich eine interessante Kombination: «Ich kam einerseits auf Berufe mit Tieren, andererseits auf technische Berufe», berichtet sie. «Ich habe mir dann gesagt: Mit Tieren kann ich mich auch in der Freizeit beschäftigen – aber mit der Technik ist das nicht so einfach. Darum habe ich mich für die Lehre als **Informatikerin EFZ mit Fachrichtung Applikationsentwicklung** entschieden.»

## Prioritäten setzen

Zoes wichtigste Aufgabe ist es, neue Programme und Software-Features zu entwickeln – oder Bestehendes zu optimieren. «Wenn eine Abteilung des Flughafens ein Software-Bedürfnis hat, kann sie dies bei uns deponieren. Wir prüfen, wie gross Aufwand und Dringlichkeit sind. Daraus erstellen wir eine Prioritätenliste, und die Projekte werden un-

ter den Software-Entwicklerinnen und -Entwicklern aufgeteilt. So entsteht mein Arbeitsprogramm.»

### Alles ist genau definiert

Bei jedem Projekt, sei es Neuentwicklung oder Verbesserung, stehen intensive Gespräche am Anfang. «Wir müssen genau wissen, was sich unsere Auftraggeber vorstellen. Wir definieren die Anforderungen sehr detailliert, damit später keine Missverständnisse auftauchen. Wichtig ist es auch, die Software-Entwicklung in Schritte einzuteilen – und nach jedem Schritt mit den Auftraggebern zu prüfen, ob alles in die richtige Richtung geht.»

### Ressourcen-Planung erleichtern

Auf diese Weise hat Zoe beispielsweise bereits ein Tool zur Ressourcenplanung entwickelt: Alle Mitarbeitenden können darin melden, wenn sie ein Gerät oder ein Sitzungszimmer brauchen. Die Administratoren schauen, was frei ist und teilen den Mitarbeitenden die Ressourcen während der gewünschten Zeit zu.

Ausserdem hat Zoe das elektronische Anmeldeformular für die Berufsinfo-Veranstaltungen des Flughafens Zürich programmiert.

### Viel Kommunikation

Auch wenn Zoe ihre Projekte selbstständig betreut: Ohne gegenseitige Unterstützung geht es nicht. Darum trifft sich das ganze Team jeden Vormittag an einem elektronischen Whiteboard, um kurz den Stand der Dinge in allen Projekten zu besprechen. «Hier kann ich mir Hilfe holen, wenn ich nicht weiterkomme. Als Informatikerin ist es sehr wichtig, stets mit den Mitarbeitenden und Auftraggebern im Gespräch zu bleiben. Es ist ein erstaunlich kommunikativer Beruf.»

#### Gebäudereinigerin EFZ

- 1 Saubere Scheiben für den Durchblick.
- 2 Sudaporn verlässt den Bereich hinter den Kulissen und betritt die Bühne.
- 3 Leistungsfähige Putzmaschinen erleichtern der Gebäudetechnikerin die Arbeit.
- 4 Viel unterwegs: Auf dem grossen Flughafenareal kommen jeden Tag viele Kilometer zusammen.

## SIE BRINGT DEN AIRPORT ZUM GLÄNZEN

**Sudaporn Yuenyong** hat Schnupperlehren als Fachfrau Betreuung und Floristin absolviert. Sie hat sich aber für die Lehre als **Gebäudereinigerin EFZ** entschieden. «Hier bin ich ständig unterwegs und arbeite immer wieder an anderen, spannenden Orten. Das gefällt mir.»

### Vielfältige Reinigungsmethoden

Sudaporns Aufgaben sind vielfältig: In einem Terminal gibt es besonders viel Metall zu reinigen. Dazu benutzt sie spezielle Techniken und Reinigungsmittel. Sie reinigt regelmässig Fenster und Fassaden – und führt Spezialaufträge durch. «Das können Einsätze mit dem Hochdruckreiniger sein, aber auch Endreinigungen auf Flughafen-Baustellen.»

### Selbst ist die Frau

Sudaporn ist aktuell die einzige Frau im Lernenden-Team. Doch das ist kein Problem. «Die Stimmung ist gut, ich wurde bestens aufgenommen.» Vorurteile gibt es höchstens, wenn ihre Kollegen denken, eine bestimmte Aufgabe sei für sie körperlich zu schwer. «Aber dann sage ich ihnen einfach, dass dies für mich kein Hindernis sei – und mache es einfach.»

### Eine Welt der Kontraste

Sudaporn arbeitet in ganz verschiedenen Welten. Da ist einerseits die glitzernde Flughafenwelt mit den glücklichen Passagieren und den teuren Geschäften. Ihre Arbeit bereitet sie aber hinter den Kulissen vor: in einfachen, fensterlosen Kellerräumen, die durch nichts als eine Tür von den Check-Ins, Restaurants, Shops und Gates getrennt sind. Die Lernende schätzt den Wechsel zwischen Trubel und Stille sehr.

### Grosses Fachwissen

Die Berufsfachschule empfindet Sudaporn als nicht allzu schwierig. Aber trotzdem warten einige Herausforderungen: «Es gibt viele Fachbegriffe, die ich lerne. Und wegen der Reinigungsmittel muss ich mich auch in Chemie auskennen. Aber weil ich im Unterricht aufmerksam bin und regelmässig lerne, packe ich die Schule – obwohl mein Deutsch noch nicht perfekt ist und ich nicht immer alles verstehe.»

#### Netzelektriker EFZ

- 5 Manuel Moser in der Schaltstation, wo der Hochspannungsstrom eintrifft.
- 6 Manuel bringt einen Hochspannungsschalter zum richtigen Schaltschrank in der Trafostation.
- 7 Das Wichtigste an einer Hochspannungsleitung ist eine gute Isolation.
- 8 Der Beruf ist nicht gefährlich – solange man die Sicherheitsvorschriften befolgt.

## ER VERTEILT DEN STROM IN DEN TERMINALS

«Wenn ich meinen Beruf erwähne, muss ich oft eine längere Erklärung nachliefern», berichtet **Manuel Moser**, lernender **Netzelektriker EFZ (Schwerpunkt Energie)**. «Es ist nicht sehr bekannt, was wir machen. Dabei ist es im Prinzip etwas ganz Alltägliches: Wir bringen den Strom dank Hoch- und Mittelspannungsleitungen, Trafostationen und Verteilkästen vom Kraftwerk zu den Gebäuden. Erst hier übernehmen die allseits bekannten **Elektroinstallateure und -installateurinnen**.»

### Hochspannungskabel verlegen

Für die Netzelektriker am Flughafen Zürich herrscht gerade Hochbetrieb. Der neue Büro-, Shopping- und Hotelkomplex «The Circle» ist im Bau und muss ans Stromnetz angeschlossen werden. Darum verlegt Manuel mit seinen Kollegen unterirdisch Kabel für grosse Spannungen. Dazu nutzen sie Kabelzugmaschinen: Diese schieben ein Stahlseil durch ein Rohr. Am Rohrende wird das Seil mit dem Stromkabel verbunden. Nun wechselt die Maschine die Richtung – und das Kabel wird eingezogen.

### Störungen beheben

«Der Flughafen ist nicht wie andere Gebäude. Wir sind direkt ans Hochspannungsnetz angeschlossen. Die Umwandlung in normalen Strom mit 220 Volt passiert im Haus. Darum besteht mein Alltag vor allem darin, Leitungen zu kontrollieren oder Störungen an Schalt- und Trafostationen zu beheben. Auf Leitungsmasten klettere ich nicht – im Unterschied zu Netzelektrikern, die bei Kraftwerken oder Gemeinden arbeiten. Aber ich lerne das natürlich in den überbetrieblichen Kursen.»

### Handwerk und Technik

Auch wenn die Action eine weniger grosse Rolle spielt als bei den anderen Netzelektrikern: An Herausforderungen mangelt es Manuel nicht: «Ein Kabel kann nicht beliebig lang sein. Immer wieder müssen wir Kabelteile mit einer speziellen Installation verbinden – der Muffe. Das ist handwerklich und technisch komplex. Und wir arbeiten häufig direkt an der Hochspannungs-Infrastruktur. Das braucht höchste Konzentration.»



1



2



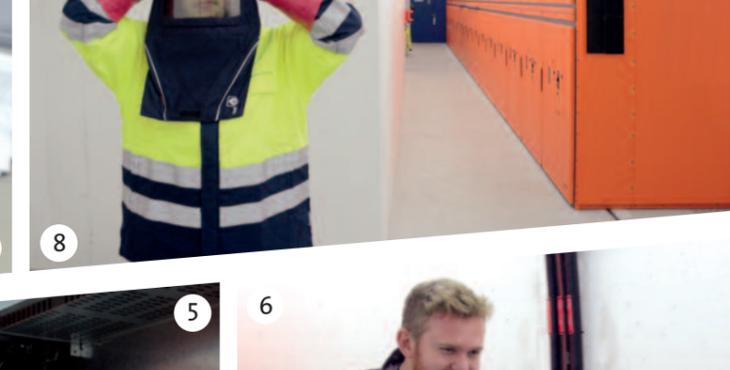
3



4



7



8



5



6

## Safety First

Manuel trägt seine Schutzausrüstung konsequent nach Vorschrift. Und er befolgt die Sicherheitsregeln peinlich genau. Die Schaltungen der Trafostationen kontrolliert und repariert er nur, wenn der Strom ausgeschaltet ist. «Wenn man sich strikt an diese Prinzipien hält, ist mein Beruf nicht besonders gefährlich. Unser grösster Feind ist die Unvorsichtigkeit», erklärt der Lernende.

## SIE BRINGT DIE NATUR ANS ROLLFELD

Eine Gärtnerei im Flughafen – das mag auf den ersten Blick erstaunen. Aber eigentlich ist es logisch: «Ein grosser Teil des Geländes ist Grünfläche. Im Bereich der Pisten und Rollfelder gibt es viele Blumenrabatten, damit der Eindruck für Passagiere und Besucherinnen positiv ist. Und auch die Umgebung des Flughafens gestalten wir mit unseren Zierpflanzen», erklärt **Michelle Rupp, lernende Gärtnerin EFZ (Fachrichtung Zierpflanzen)**.

## Grüne Nachwuchsförderung

Die Gewächse werden nicht einfach gekauft, sondern im Flughafen selber gezüchtet. Das ist die wichtigste Aufgabe von Michelle: «Ich säe die Pflanzen im Gewächshaus aus, giesse und dünge sie, kontrolliere die Temperatur. Auch die Jungpflanzen in den Töpfen brauchen viel Aufmerksamkeit. Wenn sie gross genug sind, pflanze ich sie in die Aussenbereiche um.»

## Jede Pflanzenart ist speziell

Das Auspflanzen braucht viel Fachwissen. «Jede Pflanzenart braucht eine spezielle Wurzeltiefe und muss richtig angegossen werden», erklärt die Lernende. Im Eingangsbereich des Flughafens stehen grosse Arrangements aus lebenden Pflanzen, um die sich Michelle ebenfalls kümmert. Im Herbst kommt das Schneiden der Sträucher hinzu, während im Winter die Dekoration in den Flughafengebäuden und die Arbeit im Laden dominieren.

### Gärtnerin EFZ

- 1 Blumen brauchen viel Pflege – und jede Art hat andere Bedürfnisse.
- 2 Das Auspflanzen ist eine von Michelles liebsten Arbeiten.
- 3 In der Winterzeit stellt die Gärtnerin Deko-Gestecke für den Laden her.
- 4 Die Kundenberatung ist ein Teil des Arbeitsalltags und der Ausbildung.



## Kreativität und Kundenkontakt

Die Flughafengärtnerei hat ein eigenes Geschäft, in dem sich Mitarbeitende, aber auch Anwohner und Spaziergängerinnen mit Blumen und Pflanzen in vielen Varianten eindecken. Hier kann sich Michelle so richtig kreativ ausleben: «Wir gestalten Blumengestecke und Deko-Arrangements. Das mag ich sehr – genauso wie die Beratung der Kundinnen und Kunden.» Daneben erledigt die Lernende Bestellungen und nimmt Lieferungen entgegen, was zusätzlich für Abwechslung sorgt.

## Herausforderungen für Körper und Geist

Für Michelle ist ihre Lehre ideal. «Obwohl ich im Flughafen arbeite, bin ich viel draussen in der Natur. Manchmal ist es körperlich recht anstrengend, doch daran habe ich mich rasch gewöhnt. Auch in der Berufsfachschule habe ich eigentlich keine Probleme. Man muss einfach interessiert mitmachen und fleissig sein. Wir lernen zum Beispiel die lateinischen Namen der Pflanzen. Das braucht schon Zeit.»

## UND WEITER GEHT'S: AUCH DIESE LEHRBERUFE AM FLUGHAFEN ZÜRICH BRAUCHT ES, DAMIT DIE FLUGZEUGE ABHEBEN KÖNNEN:



Von oben nach unten:  
Entwässerungstechnologe EFZ,  
Fachmann Betriebsunterhalt EFZ,  
Polymechanikerin EFZ

### AUTOMOBIL-FACHLEUTE EFZ (FACHRICHTUNG PERSONENWAGEN)

haben ähnliche Aufgaben wie Automobil-Mechatroniker/innen, konzentrieren sich aber vor allem auf Kupplung, Getriebe und Fahrwerk.

### FACHLEUTE BETRIEBSUNTERHALT EFZ (SCHWERPUNKT HAUSDienst)

führen Kontrollen und Reparaturen in den Flughafengebäuden durch – zum Beispiel an Heizung, Lüftung, sanitären Anlagen und Beleuchtung.

### FACHLEUTE BETRIEBSUNTERHALT EFZ (SCHWERPUNKT WERKDIENST)

pflegen die Rasen- und Grünflächen des Flughafens, räumen den Schnee vom Gelände oder sortieren den Abfall.

### ENTWÄSSERUNGSTECHNOLOG/INNEN EFZ (SCHWERPUNKT WARTEN)

kontrollieren mit Spezialkameras die Abwasserleitungen des Flughafens, befreien sie von Verstopfungen und reparieren defekte Rohre.

### INFORMATIKER/INNEN EFZ (FACHRICHTUNG PLATTFORMENTWICKLUNG)

installieren Hard- und Software, sorgen für die Sicherheit der Netzwerke, warten die Server und sichern regelmässig die Daten.

### KAUFLEUTE EFZ (BRANCHE DIENSTLEISTUNG UND ADMINISTRATION)

sorgen für einen reibungslosen Betrieb der Flughafen-Administration. Sie beraten Reisende, erledigen Hotel- und Reisebuchungen in verschiedenen Sprachen, kommunizieren per E-Mail und Telefon, arbeiten in Projekten mit und organisieren Meetings.

### PRODUKTIONSMECHANIKER/INNEN EFZ

halten die Tür- und Toranlagen des Flughafens instand. Ausserdem warten und reparieren sie die Pumpen und Armaturen des Fernwärmesystems am Flughafen Zürich.

# BERUFSFACHSCHULE: SO WIRD DEIN UNTERRICHT WÄHREND DER LEHRE

**Bald wirst du ins Arbeitsleben einsteigen und der Schule ade sagen? Das ist nicht ganz richtig. Denn die Berufsfachschule ist ein wichtiger Teil der Lehre. Was erwartest dich dort? Wir haben einige Klassen an der Berufsfachschule Schaffhausen besucht und Erstaunliches dabei erfahren.**

Text: Peter Kraft

## VOLLE KONZENTRATION BEIM PRAXIS-STOFF: FACH-UNTERRICHT FÜR LABORANTINNEN UND LABORANTEN

Thiole sind chemische Stoffe, die den Alkoholen ähneln. Der einzige Unterschied: Sie weisen statt eines Sauerstoff- ein Schwefelatom auf. Sie werden in der Produktion von Proteinen benutzt – und stinken fürchterlich. Martin Schwarz erklärt den angehenden Laborantinnen und Laboranten, wie Thiole hergestellt werden. Und er erklärt schnell. Die Atmosphäre ist konzentriert – logischerweise. Denn wer nur mit halbem Kopf dabei wäre, könnte bei diesem komplexen Thema bald nicht mehr folgen.

### EIGENE GEDANKEN

Die Lernenden dürfen Martin Schwarz jederzeit Fragen stellen. Und das tun sie auch. Sie sind ganz offensichtlich stark interessiert. Kein Wunder, es geht ja auch um den Beruf, den sie gewählt haben. Immer wieder diskutieren die Lernenden untereinander Begriffe wie Sulfide oder Substitution. Solange die anderen nicht gestört werden, greift Martin Schwarz nicht ein. Es sei wichtig, sagt er, dass die Lernenden auch mal selbst etwas herausfinden und nicht alles auf dem Tablett serviert bekämen.



1



2



3



4



1 Gruppendiskussionen zu aktuellen Themen sind ein wichtiger Teil des allgemeinbildenden Unterrichts.

2 Eigene Erkenntnisse präsentieren statt nur dem Lehrer zuhören: In der Berufsfachschule ist Initiative gefragt.

3 Natürlich helfen die Lehrpersonen bei Problemen weiter, wenn es nötig ist.

4 Konzentration im Unterricht verkürzt die Lernzeit zuhause.

Grosses Bild Offene Umgebung: Die Berufsfachschule Schaffhausen schafft ein angenehmes Lernklima.

Die Lernenden machen sich Gedanken zu eigenen Experimenten und stellen sie der Klasse vor. Und Martin Schwarz demonstriert, dass angebrannte Zwiebeln durch chemische Reaktionen wie Öl riechen: «Der Unterricht in der Berufsfachschule orientiert sich an der Praxis».

## IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND: ALLGEMEINBILDENDER UNTERRICHT VORLEHRE FACHLEUTE BETREUUNG

Die Lehrmittel von Angela Lapadula sind brandaktuell: «Regelmässig erhalte ich Arbeitsblätter, welche die heissen politischen Themen behandeln.» Damit müssen ihre Schülerinnen und Schüler keine allgemeinen Fragen beantworten – sondern können sich mit dem beschäftigen, was gerade läuft. Die nächste Abstimmung, die neusten Skandale im Weissen Haus, die Demonstrationen vom letzten Wochenende: Damit beschäftigen sich die Lernenden in Gruppen. Sie beantworten vorgegebene Fragen – oder machen sich frei Gedanken zu einem aktuellen Thema.

### GERÜSTET FÜR DAS LEBEN ALS ERWACHSENE

In dieser Stunde geht es um den Massentourismus. Die Lernenden überlegen sich: Wie verbringe ich meine Ferien? Welchen Einfluss hat das auf die Umwelt – und auf die Menschen, die in den Tourismus-Hotspots wohnen? Die Lernenden organisieren die Gruppenarbeit selber. Und sie lernen, die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf ihr Umfeld einzuschätzen. «Unser Ziel sind selbstständige Erwachsene mit einem eigenständigen Denken», erklärt Angela Lapadula. «Darum behandeln wir auch Begriffe wie handlungsfähig, straffähig und mündig.»

## THEMEN, DIE DICH BETREFFEN UND BEGEISTERN: ALLGEMEINBILDENDER UNTERRICHT FÜR PHARMA-ASSISTENTINNEN UND -ASSISTENTEN

Peter Brandenberger schenkt den Lernenden viel Vertrauen: Das Thema für ihre Vertiefungsarbeit im allgemeinbildenden Unterricht können sie frei wählen. «Wenn sie sich mit etwas befassen

können, das sie interessiert oder sie persönlich betrifft, sind Motivation und Ausdauer deutlich höher», begründet der Berufsfachschul-Lehrer.

Ein Lernender stellt sich die Frage, ob Gefangene im Strafvollzug wirklich bessere Menschen werden – oder ob sich die kriminelle Energie durch die schlechte Gesellschaft im Gefängnis sogar noch erhöht. «Das ist eine Frage, die kaum jemand stellt. Um sie zu beantworten, organisiere ich Interviews mit Häftlingen, entlassenen Gefangenen, Wärtern und Polizistinnen.»

### MODERNES LERNEN

Eine andere Lernende widmet sich der Weissfleckenkrankheit, einer Pigmentstörung, die in ihrer Familie vorkommt. Ihre Kollegin möchte wissen, über wie viele Generationen sich die Herkunft aus einer bestimmten Region noch in der DNA nachweisen lässt. Und eine dritte untersucht die körperlichen, psychischen und rechtlichen Folgen einer Geschlechtsumwandlung.

«Die Vertiefungsarbeit erstellen die Lernenden selbstständig. Ich stehe aber zur Verfügung, um sie zu unterstützen. Dazu haben wir eine online-Lernplattform eingerichtet, auf der die Lernenden ihre Zwischenergebnisse hochladen und mir Fragen stellen können», erklärt Peter Brandenberger.

### ERST KOMPLIZIERT, DANN EASY: FACHUNTERRICHT FÜR MAURERINNEN UND MAURER

Die angehenden Maurerinnen und Maurer kommen gehörig ins Schwitzen: Peter Zimmermann repetiert mit ihnen mathematische und geometrische Übungen zu den Proportionen: «Das ist für sie nicht ganz einfach. Aber da müssen sie durch, denn als Maurerinnen und Maurer sind diese Verhältnisgleichungen für sie Alltag.»

Ein Beispiel: Das Böschungsverhältnis ist das Verhältnis der Höhe und der Breite einer Böschung. Wenn eine Böschung sechs Meter hoch und vier Meter breit ist, beträgt es 3:2. «Das Verhältnis sagt, wie steil eine Böschung ist. Das tönt etwas kompliziert – und ist es für die Lernenden auch. Doch wenn sie es einmal begriffen haben, ist es ganz leicht», erklärt Peter Zimmermann.

«Im Berufsleben erhalten Maurerinnen

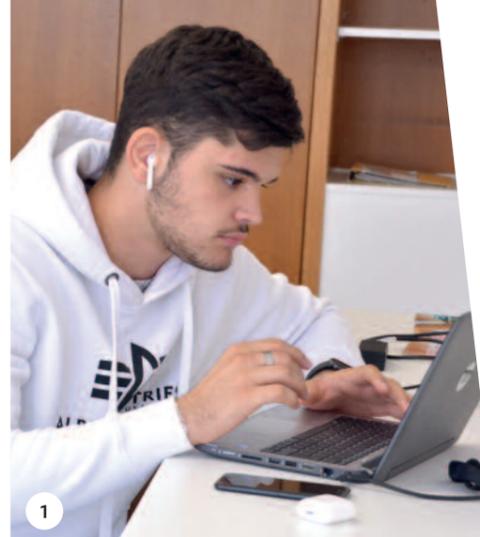
*Grosses Bild  
Natürlich gibt es auch in der Berufsfachschule weiterhin konzentrierte Stillarbeit.*

1 *Der Einsatz von multimedialen Hilfsmitteln, zum Beispiel zur Recherche, ist selbstverständlich.*

2 *Lehrpersonen sind nicht nur Stoffvermittler, sondern auch mal kontroverse Diskussionspartner.*

3 *Gemeinsam geht's besser: Die Lernenden unterstützen einander.*

4 *Theorie allein reicht nicht: Augen auf beim Experiment!*



und Maurer solche Zahlen. Damit müssen sie Baugruben und Böschungen zeichnen und planen können», präzisiert der Lehrer. «Der Matheunterricht an der Berufsfachschule richtet sich immer nach den Anforderungen der täglichen Arbeit.»

### WISSEN SELBSTSTÄNDIG ERARBEITEN: FACHUNTERRICHT FÜR FACHLEUTE BETREUUNG

Eine mehrfachbehinderte Frau arbeitet im Heim, in dem sie auch wohnt, in der Küche. Sie macht Fortschritte, wird immer selbstständiger. Sie absolviert einen Lesekurs, um bald einmal in einer eigenen Wohnung leben zu können. Und sie kümmert sich regelmässig um die Katze einer Cousine.

Iris Bachmann lässt die Lernenden die Situation der Frau aufgrund der 5 Säulen der Identität analysieren: **Körper, Arbeit, soziales Netz, materielle Sicherheit sowie Normen und Werte.** Die Einschätzungen der Lernenden: «In Sachen **Körper** ist vieles ok: Die Frau pflegt sich inzwischen selber und ist mit ihrer Gehhilfe auch ziemlich mobil.

### AUF EIGENEN WEGEN ZUR LÖSUNG

Das **soziale Netz** entwickelt sich dank der Cousine und der Kollegen aus dem Lesekurs. In der Küche hat sie eine regelmässige **Arbeit**, was auch zur **materiellen Sicherheit** beiträgt. Und in Sachen **Werte** und Interessen sind es die Liebe zu den Tieren, das Interesse an Ausflügen und der Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben, die der Frau die Richtung vorgeben.»

Die Berufsschüler/innen kommen mit Hilfe der 5 Säulen zum Schluss: Ein selbstständiges Leben könnte für die Frau funktionieren. Iris Bachmann hat nicht in die Analyse eingegriffen. «Es ist wichtig, dass sie mit eigenen Gedanken auf Lösungen kommen. Im Lehrmittel können sie sich selber kontrollieren. Ich gebe Inputs und begleite – doch das Wissen erarbeiten sich die Lernenden selber.»

### UND SO ERLEBEN ES DIE LERNENDEN SELBST:

*Natürlich haben wir auch die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule gefragt, wie sie den Unterricht erleben. Hier sind ihre Antworten:*

*«Manches ist ähnlich wie in der Oberstufe. Zum Beispiel gibt es viele Gruppenarbeiten. Doch vieles ist ziemlich anders. Als Klasse sehen wir uns nur noch ein Mal pro Woche. Der Klassengeist ist nicht mehr so stark. Trotzdem unterstützen wir uns und helfen, wenn jemand nicht weiterkommt.*

*Wir sind viel selbstständiger und tragen mehr Verantwortung. Niemand kontrolliert, ob wir die Hausaufgaben machen. Es bringt einem auch niemand die Unterlagen heim, wenn man krank ist. Da muss man sich schon selbst drum kümmern, wenn man wieder gesund ist. Doch weil es um das gute Abschneiden in der Lehre geht, sind die meisten motiviert, diese Verantwortung auch zu tragen.*

*A propos Motivation: Die Themen in der Berufsfachschule sind alle auf den Beruf bezogen, oder sie bereiten uns auf ein selbstständiges Leben als Erwachsene vor. Darum finden wir den Unterricht schon um einiges interessanter als in der Oberstufe. Vielleicht fühlt sich die Berufsfachschule gerade deshalb nicht so viel strenger an.»*

### CHECKLISTE SO WIRST DU FIT FÜR DIE BERUFSFACHSCHULE!

*Weiterlernen, auch wenn du den Lehrvertrag in der Tasche hast. In der Berufsfachschule wird erwartet, dass du allen Stoff aus der Oberstufe beherrschst.*

*Zeitung lesen. Im allgemeinbildenden Unterricht werden auch aktuelle Themen behandelt. Wenn du informiert bist, hast du einen Vorsprung.*

*Arbeit einteilen. Versuche, schon jetzt regelmässig zu lernen, statt nur vor der Prüfung. An der Berufsfachschule wird es nicht anders gehen.*

# UNVORBEREITET INS BEWERBUNGSGESPRÄCH KANN DAS KLAPPEN?

**Immer wieder heisst es in den Checklisten für die Bewerbungsgespräche: Bereite dich gut vor. Informiere dich über Beruf und Lehrbetrieb. Überlege dir im Voraus mögliche Fragen – und deine Antworten darauf. Doch ist das wirklich so wichtig? Kann ich die Betriebe nicht einfach mit einem spontanen, freundlichen und sicheren Auftritt begeistern? Wir haben das getestet.**

Text: Peter Kraft

## Ausgangslage

Zwei Schülerinnen bekommen die Gelegenheit, ein Trainings-Bewerbungsgespräch zu absolvieren. Die Lehrstelle (Detailhandelsfachfrau/-mann öffentlicher Verkehr bei login) und die Ausbildungsleiterin Sonja Jenni sind echt. Eine Schülerin, Dorentina, bereitet sich gewissenhaft auf das Gespräch vor. Die andere jedoch, Gentiana, erhält den Auftrag, nur kurz das Stelleninserat durchzulesen – und sonst gar nichts zu tun. Wird sie auch ohne Vorbereitung eine Chance gegen Dorentina haben?

## GENTIANA GEHT KAUM VORBEREITET INS GESPRÄCH

Bei der Begrüssung wirkt Gentiana etwas schüchtern. Sonja Jenni erklärt ihr erst einmal den Ablauf des Gesprächs. So muss Gentiana nicht von Anfang an selbst sprechen.

Schon früh im Gespräch fragt die Personalfachfrau nach den Hobbies. Gentiana antwortet ausführlich, erzählt von ihrer Leidenschaft fürs Unihockey.

Auf die Frage, was sie am Beruf reizt, reagiert Gentiana zunächst instinktiv richtig. Sie erklärt, dass sie gerne unterwegs ist, Fremdsprachen mag und kontaktfreudig ist.

Dann aber erklärt sie ganz ehrlich, dass sie auch in anderen Berufen Schnupperlehren absolvieren will. Ohne weitere Erklärung ist das ein Stolperstein: Verfolgt Gentiana den Berufswunsch wirklich aus ganzem Herzen?

Die Frage, warum sie diese Lehre ausgerechnet bei login absolvieren will, kann Gentiana nicht beantworten. Ausserdem weiss sie offensichtlich wenig vom Beruf: Sie erklärt, dass sie Lernende unten im Empfang habe arbeiten sehen. Nur: Das sind Kaufleute.

Jetzt soll Gentiana beschreiben, wie sie sich in bestimmten Situationen verhalten hat oder verhalten würde.

Ihre Rolle in einer Gruppenarbeit beschreibt sie als kommunikativ und hilfsbereit – genau das, was es im Beruf braucht. Und wie würde sie einem schlecht gelaunten Kunden begegnen? Hier ist Gentianas Antwort: freundlich und ruhig bleiben.

Dann aber: Wie reagiert sie auf persönliche Kritik? Hier beschreibt sie sehr lange, wie ihr Unihockey-Trainer sie einmal wegen eines Fehlers kritisierte, für den sie nichts konnte.

Es fällt auf, dass Gentiana auf viele Fragen mit sehr langen Antworten reagiert, die mit dem Beruf nicht viel zu tun haben – zum Teil nicht einmal mit der gestellten Frage. Dabei wirkt sie sehr ehrlich und motiviert. Aber interessiert das Sonja Jenni wirklich?

Bild: Cornelia Merichelli

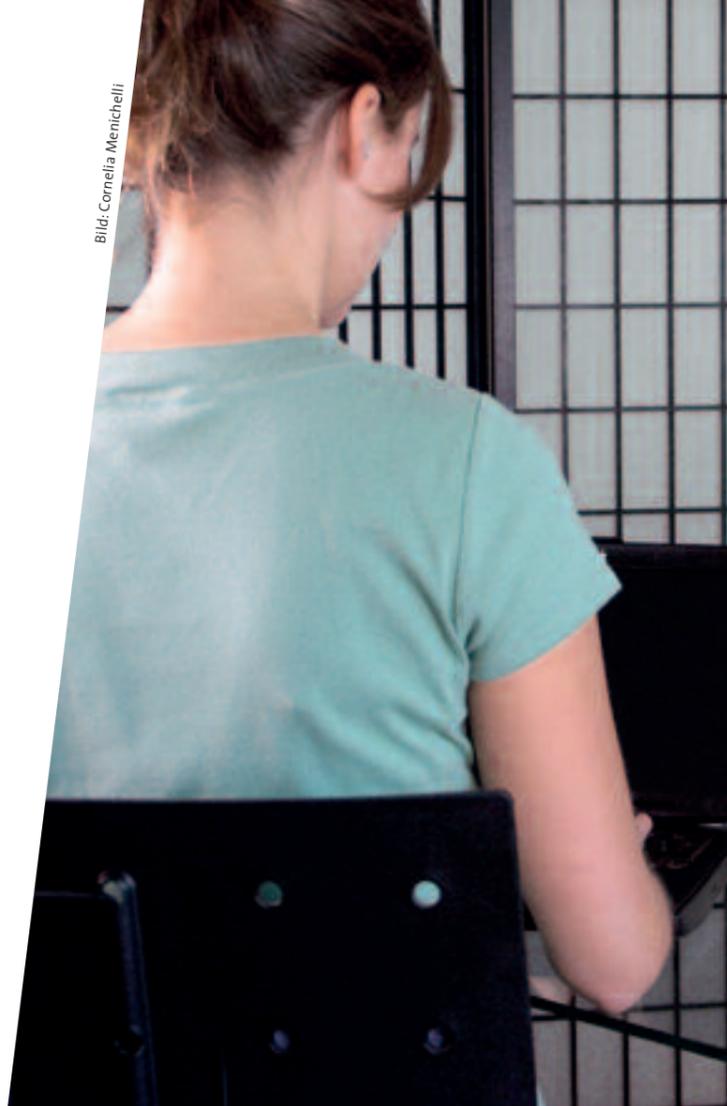


Bild: Rainer Sturm



## FEEDBACK

**NACH DEM GESPRÄCH TEILT DIE AUSBILDUNGSLEITERIN SONJA JENNI DER UNVORBEREITETEN GENTIANA FOLGENDES MIT:**

- > *Du bist sehr ehrlich. Man merkt genau: Was du sagst, stimmt. Wir wüssten, woran wir mit dir wären. Das schätzen wir sehr.*
- > *Deine Antworten kamen schnell und sicher. Wenn man bedenkt, dass du kaum vorbereitet warst, hast du dich sehr gut geschlagen.*
- > *Allerdings hast du kaum etwas über den Beruf gewusst. Auch über den Lehrbetrieb konntest du nichts sagen.*
- > *Oft bist du gar nicht wirklich auf meine Fragen eingegangen, sondern hast einfach das gesagt, was dir gerade in den Sinn kam und worüber du am meisten zu berichten hattest.*
- > *Für eine Lehrstelle kämst du so auf keinen Fall in Frage – auch wenn du das Beste aus der Situation gemacht hast.*

## DIE GUT VORBEREITETE DORENTINA ERHÄLT FOLGENDE RÜCKMELDUNG:

- > *Du hast dir überlegt, welchen Eindruck du hinterlassen möchtest: Du hast mich sehr höflich begrüsst und deine Notizen sichtbar bei dir getragen.*
- > *Du hast stets die richtigen Dinge betont, die für den Beruf wichtig sind – auch bei den Hobbies oder bei den Situationen.*
- > *Auch du wirkst sehr ehrlich. Man nimmt dir deine Aussagen sofort ab.*
- > *Du bist redgewandt, kannst argumentieren, du wirkst sehr sicher. Du weisst auch, welche Wirkung deine Aussagen haben. Bestes Beispiel ist deine Schwäche, die du uns schilderst – und die auf den Beruf keinerlei Einfluss hat. Das beweist deine sehr gute Vorbereitung.*
- > *Du hättest sehr gute Chancen, die Lehrstelle zu bekommen.*

## FAZIT

*Beide Schülerinnen haben sich sehr gut verkauft. Sie wirkten freundlich, interessiert, fähig und aufgeweckt.*

## DEN AUSSCHLAG FÜR DORENTINA GAB VOR ALLEM IHRE GUTE VORBEREITUNG.

*Denn damit beweist sie, dass sie weiss, worum es geht – und dass sie auch wirklich motiviert genug ist, diesen Beruf zu ergreifen.*

## DORENTINA GEHT GUT VORBEREITET INS GESPRÄCH

Bei der Begrüssung stellt sich Dorentina zuerst einmal vor. Sie trägt gut sichtbar einen Notizblock bei sich. Falls sie nervös ist, ist ihr das nicht anzumerken.

Als Hobbies nennt sie Fussball und Theater. Beim Theater erwähnt sie, dass dieses Hobby ihrem offenen Wesen sehr entgegenkomme. Eine Eigenschaft, die im Beruf gefragt ist!

Bei der Frage, warum sie diesen Beruf lernen möchte, reagiert Dorentina souverän: «Ich reise gerne, bin oft mit dem Zug unterwegs. Ich mag den Kontakt mit Menschen, arbeite gerne selbstständig und finde den öffentlichen Verkehr einfach eine interessante Branche.» Das passt genau.

Als zusätzlichen Pluspunkt erwähnt Dorentina, dass man während der Lehre zusätzliche Sprachkurse besuchen kann. Mit dieser Bemerkung zeigt sie, dass sie das Stelleninserat aufmerksam gelesen hat.

Sie erwähnt ebenfalls, dass sie sich auf die Aufgaben am Schalter freue: Dieser Arbeitsplatz würde ihr wegen des häufigen Kontakts mit Menschen zusagen. So beweist sie, dass sie über die Aufgaben, die sie erwarten, Bescheid weiss.

Wie reagiert Dorentina auf einen unfreundlichen Kunden? «Erst mal tue ich so, als ob er Recht habe, zeige Verständnis. Dann suche ich mit ihm zusammen nach einer Lösung.» Ist eine so abgeklärte Antwort ohne Vorbereitung möglich?

Und schliesslich noch die berühmte Frage nach den Stärken und Schwächen: Hier bezeichnet Dorentina Offenheit, Selbstständigkeit und Hilfsbereitschaft als ihre Pluspunkte – alles Eigenschaften, die als Detailhandelsfachfrau öffentlicher Verkehr entscheidend sind. Als Schwäche bezeichnet sie Mathematik – ein Fach, das im Beruf kaum noch eine Rolle spielen wird.

# UND WENN ES NICHT KLAPPT MIT DEM TRAUMBERUF?

Das letzte Schuljahr läuft bereits länger – und in deinem Traumberuf ist weit und breit keine Lehrstelle in Sicht. Was kannst du tun, falls das eintreffen sollte?

Öffne deinen Horizont! Vielleicht ist der «Traumberuf» gar nicht die beste Lösung für dich. Vielleicht passen die Anforderungen nicht zu dir, vielleicht ist die Konkurrenz zu gross.

Die Frage lohnt sich: Gibt es noch andere Berufe, die zu mir passen – im gleichen oder in einem anderen Berufsfeld? Vielleicht hast du dich mit vielen Berufen noch nicht beschäftigt, und dir ist dadurch viel Spannendes entgangen.

Und schliesslich: Zu vielen EFZ-Berufen gibt es als Alternative eine EBA-Ausbildung. Wir stellen dir auf diesen Seiten junge Berufsleute vor, die dank ihrer Offenheit eine Lehrstelle fanden – und damit sehr glücklich geworden sind.



Bild: Frederic Meyer

Xenia Hofmann

## EBA-LEHRE: DAS KANN DEINE CHANCE SEIN

### XENIA HOFMANN BÄCKERIN-KONDITORIN-CONFISEURIN EBA

«Die EBA-Ausbildung half mir vor allem in der Berufsfachschule: Dort bekam ich

einen einfachen Überblick. Jetzt bin ich in der EFZ-Lehre, und ich erhalte ein detaillierteres Wissen. Im Betrieb wird von mir mehr Mitdenken und Tempo erwartet. Ich möchte die Berufsmaturität nachholen und eine Laufbahn als Lebensmittelinspektorin einschlagen. Dank dem EBA kann ich diesem Traum folgen: Es hat mir die Zeit gelassen, reifer und leistungsfähiger zu werden.»

### GABRIEL LOTTMANN BAUPRAKTIKER EBA

«Ich habe eine Lehre als Motorradmechaniker angefangen. Doch die Berufsfachschule war zu anspruchsvoll. Nach einem Aushilfsjob auf einer Baustelle realisierte ich: Das ist meine Welt! Ich begann mit dem EBA, um nicht noch einmal das Gleiche zu erleben wie beim ersten Versuch. Ich machte einen sehr guten Abschluss.



Bild: Thierry Paerell

Gabriel Lottmann

Darum konnte ich in die EFZ-Lehre als Maurer einsteigen. Nun läuft es gut: Ich werde die Ausbildung bald beenden.»

### SHAM ZENAWI ASSISTENT GESUNDHEIT UND SOZIALES EBA

«In der Oberstufe waren meine Sprachkenntnisse noch nicht so gut. Darum wählte ich eine EBA-Ausbildung. Ich betreue junge



Bild: Thierry Paerell

Sham Zenawi

Erwachsene mit einer geistigen Beeinträchtigung. Ich begleite sie beim Aufstehen, beim Zähneputzen, beim Umziehen oder beim Essen. Nun bin ich in die EFZ-Lehre eingestiegen. Dank der Erfahrungen aus dem EBA werde ich immer selbstständiger und kann mehr Verantwortung übernehmen.»

### LINUS WILDERMUTH LERNENDER HOLZBEARBEITER EBA

«Ich habe zuerst eine Ausbildung als Zimmermann EFZ begonnen. Die Berufsfachschule brachte mich aber an meine Grenzen. Ich realisierte, dass es den Beruf Holzbearbeiter auch in Sägereien gibt. Eine Schnupperlehre hat mich dann überzeugt, in die Holzverarbeitung einzusteigen. Nun kann ich auch



Bild: Frederic Meyer

Linus Wildermuth

in der Schule Erfolge erleben. Meine Aufgaben sind sehr vielseitig – von der Qualitätskontrolle von Holzprodukten bis zur Arbeit mit der Kettensäge.»



Bild: Frederic Meyer

Dario Bühler

## ALTERNATIVEN ZUM TRAUMBERUF

### DARIO BÜHLER FACHMANN LEDER UND TEXTIL EFZ

«Ich war immer schon begeistert von Autos. Doch während einer Schnupperlehre als Automobilmechaniker merkte ich: Es sind mehr das Design und die schöne Innenausstattung, die mich faszinieren – und

weniger Mechanik und Elektronik. Und dafür ist die Lehre als Fachmann Leder und Textil (Fachrichtung Fahrzeuge und Technik) perfekt. Ich restauriere die Sitze von Oldtimern oder repariere die Verdecke von Cabrios. Das bedeutet: Näh- und Schleifmaschine statt Schraubenschlüssel – und es gefällt mir sehr!»

### ANNA THEILER LERNENDE POLYGRAFIN EFZ

«Für mich war schnell klar: Ich möchte im grafischen Be-

reich arbeiten. Doch die Lehrstellen als Grafikerin sind rar, und oft braucht es dafür Vorkurse oder eigene Arbeiten, die bewertet werden. Polygrafin ist eine gute Alternative dazu. Zwar gestalte ich nicht ständig etwas, sondern layoute oft. Doch auch so kann ich meine Kreativität ausleben: Ich kreierte Flyer, wähle Schriften aus oder platziere grafische Elemente. Sehr spannend ist die Bildbearbeitung: Ich kann sogar aus ziemlich schlechten Fotos sehenswerte Bilder machen.»



Bild: Iris Krebs

Anna Theiler

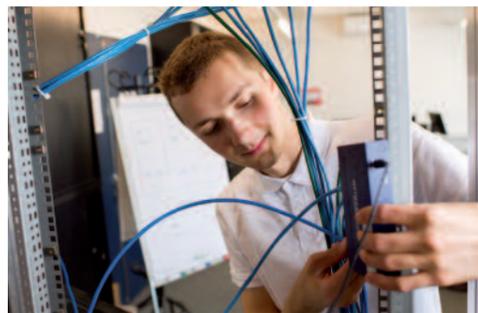


Bild: Fabian Stamm

Ilian Stebler

### ILIAN STEBLER LERNENDER GEBÄUDEINFORMATIKER EFZ

«Computer und Elektronik faszinieren mich, und gegen die Arbeit im Büro habe ich nichts. Aber irgendwie spürte ich, dass mir das nicht reichen würde. Ich bin eben auch ein Praktiker. Der Beruf Gebäudeinformatiker passt zu meinen vielen Interessen. Häufig bin ich im Büro, zum Beispiel wenn ich Lösungen für die Gebäudeautomation plane. Pannen in der elektronisch gesteuerten Gebäudetechnik kann ich mit dem



Bild: Frederic Meyer

Enola Egger

Laptop beheben. Aber wenn ich meine Ideen ausprobieren oder Geräte montieren, dann arbeite ich in der Werkstatt oder bin mit dem Werkzeugkoffer unterwegs.»

### ENOLA EGGER STEINMETZIN EFZ

«Ich bin ein sehr kreativer Mensch. Aber mit den gestalterischen Berufen am Computer konnte ich nicht viel anfangen, weil ich sehr gerne mit den Händen arbeite. Als Steinmetzin kann ich beides miteinander verbinden. Aus einem Stein-

block kann ich mit meinen Werkzeugen beliebige dreidimensionale Formen herausarbeiten. Ich kann z.B. Tiere so formen, dass sie fast lebendig aussehen – und trotzdem aus meiner Fantasie stammen. Und es geht nicht nur ums Gestalten, sondern auch um Details und Genauigkeit. Auch das gefällt mir sehr.»

### FATMA VARLI MEDIZINPRODUKTE-TECHNOLOGIN EFZ

«Es war stets mein Wunsch, im Gesundheitswesen zu ar-



Bild: Iris Krebs

Fatma Varli

beiten und den Menschen zu helfen. Doch ich wusste: Es würde mir schwerfallen, ständig in Kontakt zu Patientinnen und Patienten zu sein und auch schwierige Situationen und traurige Schicksale zu bewältigen. Trotzdem habe ich nicht aufgegeben – und bin auf den Beruf Medizinproduktetechnologin gestossen. Hier reinige und sterilisiere ich im Hintergrund die Instrumente für Operationen und stelle sie für die Eingriffe zusammen. Für mich ist das perfekt.»

# AUF DEN PUNKT BEREIT: WIE WERDE ICH FIT FÜR AUFNAHMEPRÜFUNGEN ODER EIGNUNGSTESTS?

*Eignungstests und Aufnahmeprüfungen sind auch psychisch sehr grosse Herausforderungen – denn du musst dein Können und Wissen exakt an einem festgelegten Zeitpunkt beweisen. Es gibt genau eine Chance. Wenn es schiefgeht, kannst du es nicht wieder gutmachen. Eigentlich ist das eine Extremsituation. Doch die lässt sich entschärfen: Wir haben Tipps gesammelt, wie du dich darauf vorbereiten kannst.*



Bild: Frederic Meyer

Der Unterricht am Gymnasium wird spannend und herausfordernd. Es lohnt sich, dafür die Challenge der Aufnahmeprüfungen anzunehmen.

## PHASE 1: DAS LERNEN

- *Fange möglichst früh mit dem Lernen an.* Die Vorteile: Die Prüfung ist noch weit weg, du kannst dich ohne Druck mit dem Stoff beschäftigen. Du kannst die Inhalte in kleine Portionen einteilen. Und du hast genug Zeit, den Stoff mehrmals zu wiederholen. Denn durch Wiederholung setzt sich das Gelernte in deinem Gehirn fest.
- *Plane deine Lernnachmittage.* Überlege dir vorher, was genau du heute lernen willst. Erstelle einen Zeitplan, z.B. immer 45 Minuten lernen und 15 Minuten Pause. Lerne lieber regelmässig und kurz, statt einmal in der Woche den ganzen Tag.

- *Wenn du mit einem Thema durch bist: Mache eine Zusammenfassung.* Sie enthält die wichtigsten Punkte, die dir Schwierigkeiten machen. Somit kannst du diese immer wieder schnell und einfach repetieren.
- *Musik hören, Sport, Lesen, Hobbys, Freunde treffen:* Auch in der heissen Phase vor Gymiprüfung oder Multichack bleibt das wichtig. Wer das Leben nebenher geniesst, bringt bessere Leistungen, als wer sich verbissen nur auf ein Ziel konzentriert.
- *Mache Probeprüfungen.* Für die Gymiprüfung und für die wichtigen Eignungstests gibt es Prüfungen aus vergangenen Jahren, mit denen du deinen Lernerfolg testen kannst und mit denen du eine Idee bekommst, welche Arten von Aufgaben dich erwarten. Frage deine Berufswahl-Lehrperson: Sie weiss, woher du solche Prüfungen bekommst.
- *Zum Schluss der effizienteste Tipp von allen:* Sei weiterhin engagiert im Unterricht. Denn wenn du beim aktuellen Schulstoff auf der Höhe bist, ist das schon die halbe Miete!

## PHASE 2: VOR UND WÄHREND DER PRÜFUNG

- *Am letzten Tag vor der Prüfung solltest du nicht mehr intensiv lernen.* Allenfalls kannst du ganz entspannt nochmals die wichtigsten Zusammenfassungen durchlesen.
- *Mache alles was du brauchst bereits am Vorabend bereit:* Schreibmaterial, Zirkel, Taschenrechner, erlaubte Hilfsmittel (z.B. Duden), Getränk und Energiesnack – ja sogar die Schuhe und Jacke, die du anziehen möchtest.
- *Mache dich rechtzeitig auf den Weg.* Es ist besser, zu früh am Ort der Prüfung anzukommen, als unter Zeitdruck hinzustressen.
- *Lies die Anleitungen und Prüfungsaufgaben genau durch.* Nichts ist ärgerlicher, als zwar alles zu wissen – aber nicht die Antworten zu geben, die gefragt sind.
- *Wenn dir eine Aufgabe grosse Probleme macht, verschwende keine Zeit damit und überspringe sie.* Du kannst dich um sie kümmern, wenn du die anderen Aufgaben gelöst hast.

Sende uns das Lösungswort **BIS MITTE JUNI 2022** an [sprungbrett@sdbb.ch](mailto:sprungbrett@sdbb.ch).

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir

**2 MAL 2 KINO-EINTRITTE**

Ab Ende Juni sind die Lösungen auf [www.sdbb.ch/sprungbrett](http://www.sdbb.ch/sprungbrett) aufgeschaltet.



# CHILL-MODUS ODER PANIK?



*Wann muss ich mich definitiv für einen Beruf entschieden haben? Brauche ich nach den Sommerferien schon ein perfektes Bewerbungsdossier? Ist alles zu spät, wenn ich bis Weihnachten noch keine Lehrstelle habe? Und was mache ich, wenn ich trotz aller Bemühungen nichts finde?*

*In diesem Rätsel erfährst du, in welchen Situationen rasches Handeln angesagt ist – und in welchen Phasen du dir ruhig die nötige Zeit nehmen kannst. Schreibe die Buchstaben bei den richtigen Antworten der Reihe nach in die Kreise oben – und du bekommst ein aufmunterndes Lösungswort.*

## BERUFSENTSCHEID

- FR** *Ich kann mich gut überall bewerben, ohne zu wissen, welches mein bevorzugter Beruf ist. Die Wahrheit stellt sich sowieso erst im Vorstellungsgespräch heraus.*
- KO** *Sobald du Bewerbungsdossiers verschickst, solltest du wissen, was du willst. Ideal ist es aber, einen «Zweitwunsch» im Hinterkopf zu haben, falls es mit dem Traumberuf nicht klappt.*

## BEWERBUNGSDOSSIER

- ME** *Es ist völlig klar: Sobald die Sommerferien zu Ende ist, beginnt der Kampf um die Lehrstellen. Dann muss das Bewerbungsdossier in vollem Glanz bereit sein.*
- MM** *Ein Bewerbungsdossier ist anspruchsvoll, aber kein Megaprojekt. Wenn du direkt nach den Sommerferien damit beginnst und dich reinkniest, reicht das.*

## GEDULD BEI DEN BEWERBUNGEN

- TG** *Lehrfirmen brauchen für die Bewerbungen Zeit. Nach zwei Wochen kannst du aber gut freundlich nachfragen. Und: Bewirb dich bei mehreren Firmen. Das spart Zeit und steigert deine Chancen.*
- OG** *Sobald eine Bewerbung abgeschickt ist, kannst du abwarten und brauchst nichts mehr zu tun. Ausserdem mögen die meisten Firmen Nachfragen nicht.*

## FLEXIBEL BLEIBEN

- IT** *Meistens lohnt es sich, sich nicht vom Weg abbringen zu lassen. Auch wenn mein Traumberuf beliebt ist und meine Noten knapp sind: Am Ende klappt es praktisch immer.*
- UT** *Kommen mehrere Absagen zusammen, lohnt es sich, sich auch in anderen Berufen zu bewerben. Doch auch diese müssen dir gefallen. Lieber ein Brückenangebot als eine Notlösung, die zum Lehrabbruch führt.*

NICOLAI IST EIN GAMER MIT DEM WUNSCH, YOUTUBER ZU WERDEN. UND ER HAT EIN PROBLEM: IN DER MITTE DER 3. SEK HAT ER NOCH KEINE LEHRSTELLE GEFUNDEN. ER WEISS NICHT WAS ER MACHEN SOLL. SEINE ELTERN RATEN IHM DRINGEND DAVON AB, NUR AUF YOUTUBE ZU SETZEN.

**AUTOR/INNEN:**  
SVEN MÜLLER, SEBASTIEN WAASEN,  
SELINA KRIENBÜHL, ALISA BAJRMAJ, TANISHA SOLAND,  
EVA AYEMIEN

**SCHAUSPIELER/INNEN:**  
NATALE MARK, TANISHA SOLAND,  
SVEN MÜLLER, SELINA KRIENBÜHL,  
EVA AYMIEN, NATHANAEL KAUFMANN,  
RUEDI STÄHLI

**KLASSENLEHRPERSON:**  
RUEDI STÄHLI

**REDAKTION:**  
PETER KRAFT

**SCHULE:**  
SEKUNDARSCHULE DÜRNTEN/  
NAHEN, TANN ZH

**FOTOS:**  
IRIS KREBS

# VOM BILDSCHIRM IN DEN GARTEN



NICOLAI, KOMMST DU BITTE MAL RUNTER!

SONNTAGABEND, NICOLAI SITZT AM COMPUTER. SEINE MUTTER RUFT IHN.

AUCH NICOLAIS KLASSENLEHRERIN MACHT SICH LANGSAM SORGEN.



NICOLAI, BLEIBST DU BITTE KURZ HIER?

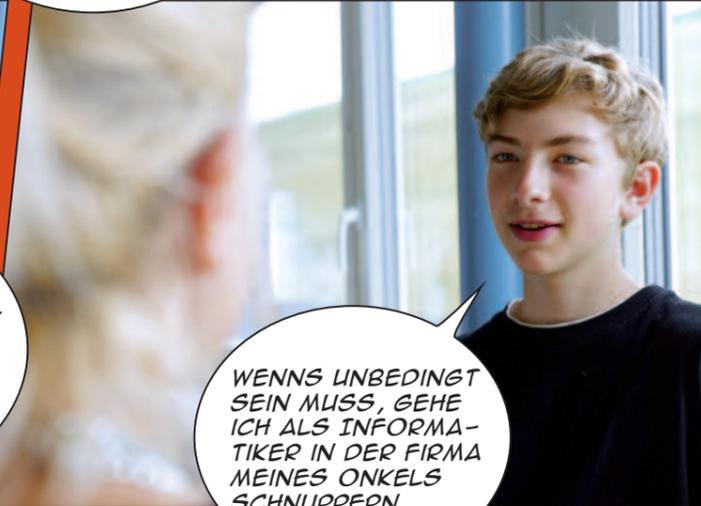
DU HAST IMMER NOCH KEINE LEHRSTELLE. LANGSAM WIRD ES KNAPP. DAS WEISST DU, ODER?

ICH BRAUCHE ABER KEINE LEHRSTELLE!

DRAUSSEN VOR DEM KLASSENZIMMER...



GLAUB MIR, DAS MIT DEM WUNSCH, YOUTUBER ZU WERDEN, WIRD NICHTS. KANNST DU BITTE NICHT EINFACH MAL SCHNUPPERN GEHEN?



WENNS UNBEDINGT SEIN MUSS, GEHE ICH ALS INFORMATIKER IN DER FIRMA MEINES ONKELS SCHNUPPERN.



DU HAST IMMER NOCH KEINE LEHRSTELLE. ICH MACHE MIR LANGSAM SORGEN, WAS AUS DEINER ZUKUNFT WIRD.

KEINE SORGE MAMA, ICH WERDE YOUTUBER!



NICOLAI MERKT SCHNELL, DASS IHM DAS NICHT GEFÄLLT.



DAS IST LEIDER WIRKLICH NICHTS FÜR MICH.

WENN DU MEINST... WILLST DU LIEBER NACH HAUSE?



NICOLAIS BESTE FREUNDIN HAT GUTE NEUIGKEITEN.

ICH HABE HEUTE DEN BESCHIED BEKOMMEN: ICH HABE MEINE LEHRSTELLE!

GLÜCKWUNSCH



ICH WILL DOCH GAR KEINE LEHRSTELLE, ICH WERDE DOCH YOUTUBER...

UND BEI DIR, NICOLAI?



NICOLAI SUCHT RAT IM BIZ.

HALLO NICOLAI, WOBEI BRAUCHST DU DENN RAT?

GUTEN TAG. ICH WEISS NICHT, WAS FÜR EINEN BERUF ICH WÄHLEN SOLL. MIR GEFÄLLT IRGENDWIE NICHTS.



WENN DIR NOCH NICHTS EINGEFALLEN IST, DANN KÖNNTEST DU EINEN INTERESSENTEN MACHEN. ICH SCHICKE DIR DEN LINK FÜR ZUHAUSE.

NICOLAI FÜLLT DEN INTERESSE-TEST AUS.

DAS ERGEBNIS IST DA...



OH, ICH HABE GANZ VERGESSEN, DASS ES MIR SPASS MACHTE, MEINEN ELTERN DRAUSSEN IM GARTEN ZU HELFEN.

ICH HABE VOM BERUFSBERATER GEHÖRT, DASS DER BESTE BERUF FÜR DICH GÄRTNER IM LANDSCHAFTSBAU WÄRE. AM BESTEN RUFST DU GLEICH IN EINEM BETRIEB AN UND FRAGST NACH EINER SCHNUPPERLEHRE.

NACH DER SCHNUPPERLEHRE, IM BÜRO DES CHEFS.



SO, LIEBER NICOLAI, ICH HOFFE, DIE ZEIT BEI UNS HAT DIR GEFALLEN.

ES WAR WIRKLICH SPANNEND UND LEHRREICH.



DAS FREUT UNS SEHR, WIR WÜRDEN DIR DIE LEHRSTELLE AUCH ANBIETEN, DA MAN WIRKLICH MERKT, DASS DICH DAS INTERESSIERT.

GESAGT, GETAN...



GARTENCENTER MEIER, WIE KANN ICH IHNEN HELFEN?

GUTEN TAG, MEIN NAME IST NICOLAI UND ICH WOLLTE FRAGEN, OB ICH BEI IHNEN EINE SCHNUPPERLEHRE MACHEN KÖNNTE.

KÖNNTEST DU UNS NOCH DEINE UNTERLAGEN ZUSCHICKEN?



NA KLAR!



WOW... DAS WÄRE SUPER!

MAMA ICH HABE MICH ENTSCHEIDEN, UND ZWAR FÜR DIE LEHRE MIT DER BMS.



NICOLAI GEHT SOFORT HEIM UND ERZÄHLT.

DAS IST JA SUPER!!! DAS MÜSSEN WIR ALLEN SAGEN.

SCHON BALD KOMMT DIE ZUSAGE.



MAMA ICH HABE EINE SCHNUPPERLEHRE, BEIM GARTENCENTER MEIER.

SUPER! ICH BIN SICHER, ES WIRD DIR GEFALLEN.

WOW, DU MACHST DAS TOLL, NICOLAI!



DANKE. ES MACHT MIR AUCH SEHR VIEL SPASS.

NICOLAI ZEIGT VOLLEN EINSATZ.

AUCH DIE KLASSENLEHRERIN WIRD INFORMIERT.



ICH HABE DIE LEHRSTELLE BEIM GARTENCENTER MEIER.

OH, DAS FREUT MICH SEHR! HERZLICHE GRATULATION!

AM 4. MAI..



SIE MÜSSEN HIER UND HIER UNTERSCHREIBEN.



DER BETRIEB UND DER BERUF GEFALLEN MIR EXTREM GUT. ICH WÜRD EHERN MEGA GERNE MEINE LEHRE MACHEN!

ES HERRSCHT FREUDE UND ERLEICHTERUNG!



HÄTTE NICHT GEDACHT, DASS ES SO GUT RAUSKOMMT. WAS FÜR EIN GLÜCK!

INFOS FÜR  
**LEHR-  
PERSONEN**  
ZUM SPRUNGBRETT  
2022/23.3



Zum aktuellen Sprungbrett stehen  
im **Lehrerblatt** Lektionen zu folgenden Artikeln bereit:

Artikel im Sprungbrett	Kompetenzen	Bereich LP 21
Abheben: Berufe am Flughafen	Sich selbstständig Informationen zu Berufen verschaffen sowie Anforderungen und Tätigkeiten gegenüberstellen.	BO 2.1b BO 2.1c
Unvorbereitet ins Bewerbungsgespräch	Eigene Fähigkeiten, Voraussetzungen, Interessen, Einstellungen und Werte erkennen und beschreiben, aus dem Selbst- und Fremdbild Schlüsse für die Berufswahl ziehen.	BO 1.9a BO 1.1c
Alternativen zum Traumberuf	Sich selbstständig Informationen zu Berufen verschaffen, sowie Anforderungen und Tätigkeiten gegenüberstellen, gegenüber Alternativen offen bleiben.	BO 2.1b BO 3.1d
Wie werde ich fit für Aufnahmeprüfungen oder Eignungstests?	Im Bildungs- und Berufswahlprozess Ziele setzen und Planungsschritte festlegen.	BO 4.1a

Ein Lehrerblatt liegt jedem Sprungbrett-Klassensatz bei. Wie immer finden Sie die Arbeitsmaterialien zu den Lektionsvorschlägen zum Download auf [www.sdbb.ch/sprungbrett-didaktik](http://www.sdbb.ch/sprungbrett-didaktik)

#### IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** SDBB, Bern,  
in Zusammenarbeit mit den Kantonen  
Basel Stadt, Glarus, Schaffhausen  
und Zürich

**REDAKTION** Peter Kraft  
**REDAKTIONSKOMMISSION**  
Loris Criscione, Fiona Herpich,  
Michael Martin

**UNTERRICHTSMATERIALIEN**  
Martina Bürge, Fiona Herpich  
**REDAKTION UND INHALTLICHE  
VERANTWORTUNG KANTONSSEITEN**

BerufsberaterInnen der jeweiligen  
Kantone

**GESTALTUNG** Trix Stäger  
**DRUCK** Mattenbach AG Winterthur,  
Auflage 29'000 Ex.

**ADRESSE**  
SDBB, Redaktion Sprungbrett,  
Postfach 583, 3000 Bern 7  
Telefon 031 320 29 00  
sprungbrett@sdbb.ch  
© Mai 2023

*Gehen Sie neue Wege und nutzen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern die beiden Tools Berufe-Explorer und Berufs-Check auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch). Beide funktionieren einfach auf dem Smartphone und eröffnen neue Wege in die Berufswelt. Beachten Sie, dass auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) die Bezeichnungen der Direkteinstiege angepasst wurden. Für Ihre Schüler/innen heisst der passende Direkteinstieg*

**Direkteinstieg: ich bin...** ^

> **In der obligatorischen Schule**